

# Wie impfen deutsche Schweinehalter?

**Kombi-Impfstoffe sind in der Schweinehaltung immer beliebter. Eine neue Studie hat das Impfverhalten hiesiger Schweinehalter untersucht. Das Ergebnis: Deutschland ist Impfweltmeister. Allerdings gibt es regional große Unterschiede.**



*Zusammenführung von zwei Impfstoffen mit einer Transferkanüle in eine sogenannte FLEXFlasche.*

**I**nfektionen mit *Mycoplasma hyopneumoniae* (Mhyo), PCV2 und PRRS-Virus sind Wegbereiter für bakterielle Sekundärinfektionen. Speziell Mycoplasmen gelten als „Türöffner“, weil durch sie die feinen Flimmerhärchen in den Bronchien verklumpen, wodurch diese ihre Schutzfunktion verlieren. Streptokokken, Pasteurellen, Bordetellen, Haemophilus und weitere bakterielle und auch virale Sekundärerreger können so ungehindert in die Lunge vordringen und die Situation verschlimmern.

## Krankheiten schwächen Wirtschaftlichkeit

Bei einer Infektion mit Mycoplasmen ist in der Regel der gesamte Bestand betroffen. Das mit Beteiligung der Mycoplasmen hervorgerufene Krankheitsbild nennt sich Enzootische Pneumonie, kurz EP, früher auch als Ferkelgrippe oder Viruspneumonie der Schweine bezeichnet. Sie ist weltweit verbreitet und richtet in der Schweineproduktion hohe finanzielle Schäden an. Auch in Deutschland führt die durch Mycoplasmen verursachte Lungenentzündung zu großen wirtschaftlichen Verlusten, vor allem bedingt durch verringerte Tageszunahmen, schlechtere Futtermittelverwertung, kümmernde Schweine und vorzeitige Abgänge erkrankter Tiere. Minderleistungen können sich auf mehr als 10 € je Schwein summieren. Atemwegserkrankungen gelten deswegen als Produktionskrankheiten und sind eine der Hauptursachen für mangelhafte Entwicklung und Leistung in der Schweinemast.

## Deutsche Schweinehalter sind Impfweltmeister

Seit längerem gehören deshalb Impfmaßnahmen zur modernen Schweineproduktion dazu, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie mit ihrer vorbeugenden Wirkung zur Antibiotikareduktion beitragen. Eine aktuelle Studie des unabhängigen Marktforschungsinstitutes „Produkt & Markt“ aus Wallenhorst zum Impfverhalten der deutschen Schweinehalter ergab nun auch, dass 76 % der Tierhalter ihre Ferkel sowohl gegen Mycoplasmen als auch gegen Circoviren impfen. Befragt wurden 140 Schweineproduzenten in ganz Deutschland, deren Betriebe je nach Region mindestens zwischen 100 (Süden) bis 300 Sauen (Osten) halten. Damit ist



Vitales Qualitätsferkel dank Impfung.

Deutschland Impfweltmeister und geht mit positivem Beispiel voran.

### One-Shot- und Kombi-Impfstoffe bevorzugt

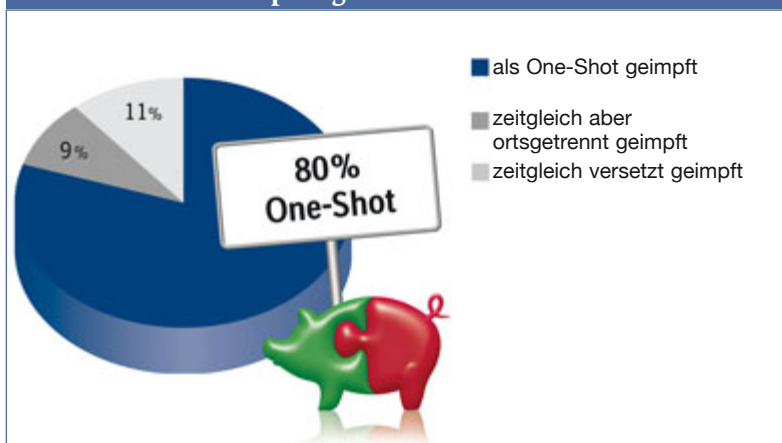
Es gibt verschiedene Impfstoffe gegen die Erreger von Atemwegserkrankungen, die teilweise auch untereinander gemischt und dann als One-Shot-Impfungen verabreicht werden können. 56 % der befragten Tierhalter impfen One-Shot-Impfstoffe gegen Mycoplasmen und Circo-viren ab dem 14. Lebenstag. Zu einer bevorzugten Standardmaßnahme etwa hat sich das Mischen der Mycoplasmen- und Circo-Impfstoffe von Boehringer Ingelheim zu einem Kombi-Impfstoff entwickelt. Diese beiden Impfstoffe können ganz einfach in der FLEXflasche des Mycoplasmenimpfstoffes gemischt werden.

### Mehr Aufklärung zur Mischbarkeit

76 % der Sauenbetriebe impfen sowohl gegen Mycoplasmen als auch gegen Circo-viren. Vier von zehn Anwendern setzen dabei sowohl den Mycoplasmen- als auch den Circo-Impfstoff von Boehringer Ingelheim ein. Meistens (zu 80 %) gemischt als One-Shot, siehe Abb. 1.

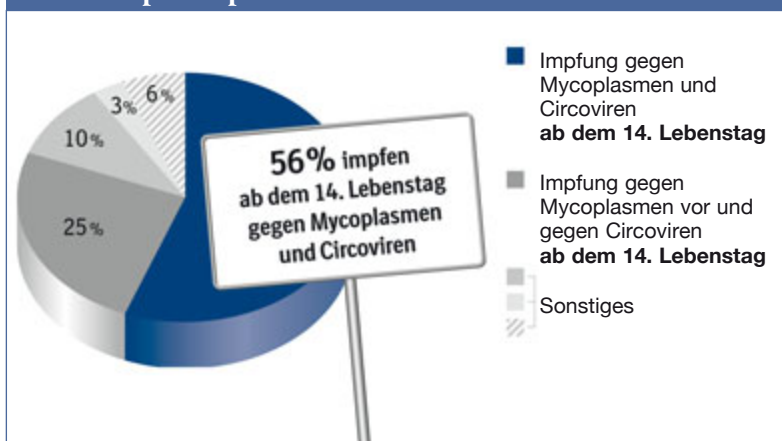
Erstaunlich: Rund ein Drittel der befragten Betriebe wusste nicht, dass man die Impfstoffe mischen und als One-Shot einsetzen kann. Dabei ist die One-Shot-Kombi-Impfung zeitsparend, arbeitserleichternd und wesentlich stressfreier für das Tier. Der Zeitpunkt der Impfungen ist für viele Betriebe unterschiedlich, doch eine Mehrheit der Tierhalter (56 %) gab an, One-Shot-Impfstoffe gegen Mycoplasmen und Circo-viren ab dem 14. Lebenstag oder teilweise noch später zu impfen (siehe Abbildung 2).

Abb.1: One-Shot-Impfung ist beliebt



Betriebe, die sowohl die Mycoplasmen- als auch die Circo-Impfstoffe von Boehringer Ingelheim verwenden, nutzen sie zu 80 % als One-Shot-Impfung (n=43 Betriebe).

Abb.2: Impf-Zeitpunkt im Blick



Zeitpunkt der Mycoplasmen- und Circo-Impfung bei den befragten Betrieben

## Deutschlandweite Impfunterschiede

Interessant sind auch die regionalen Unterschiede: Im Norden, Westen und Süden gehört die Impfung gegen Mycoplasmen zum Standardprogramm der Ferkelimpfungen, während im Osten nur 60 % der Betriebe gegen Mycoplasmen impfen. Immerhin impfen 20 % hier gar nicht. Der Westen setzt tendenziell stärker auf Two-Shot-Produkte, dagegen werden im Süden sehr stark One-Shot-Produkte verwendet. Im Osten impfen immerhin 40 % der Betriebe die Sauen gegen Circoviren. Vor allem im Süden und Norden impfen annähernd 80 % der Betriebe die Sauen nicht gegen Circoviren.

## Nord- und Westdeutschland impffreudiger

Neben den Impfstoffen gegen Mycoplasmen und Circoviren gaben die befragten Betriebe an, die Ferkel auch noch gegen weitere wichtige Schweinekrankheiten zu impfen. Gegen PRRS impfen 22 % der Betriebe, gegen Ileitis und APP 6 %, des Weiteren wird gegen die Ödemkrankheit (4 %) sowie gegen den Erreger der Glässerschen Krankheit (1 %) geimpft. Interessant sind auch hier wieder die regionalen Unterschiede: Gegen PRRS werden die Ferkel im Norden und Westen etwa bei 30 % der Betriebe geimpft, im Süden und Osten sind es unter 20 %.

Die Ileitisimpfung nutzen die Betriebe im Westen zu 14 %, während dies Osten und Süden nur zu knapp 5 bzw. 7 % tun, der Norden impft gar nicht gegen Ileitis. Gegen APP wiederum impfen die Betriebe im Osten am meisten (15 %), während im Süden die APP-Impfung bei den befragten Betrieben kaum genutzt wurde. Deutlich wird aus der Studie, dass Betriebe im Norden und Westen insgesamt häufiger Impfungen nutzen als Betriebe im Süden und Osten.

## Festzuhalten bleibt ...

Jährlich entstehen in der Schweineproduktion große ökonomische Verluste durch das Auftreten von Infektionskrankheiten. Verhindert man diese Erkrankungen, bedeutet das bares Geld in der Tierproduktion, eine Antibiotikareduktion sowie im Hinblick auf Tierschutzaspekte zudem weniger Leid für die Tiere. Für Schweinehalter werden deshalb Impfungen immer wichtiger und sind bedeutsame Eckpfeiler im Gesundheitsmanagement, wie auch die aktuellen Studienergebnisse zeigen. Aus Gründen der Kosten- und Arbeitersparnis und auch der Stressverminderung für das Tier bevorzugen viele Tierhalter Kombi-Impfstoffe. □

# Deutschland ist Weltmeister!



## Beim Impfen schon heute.

Nach einer aktuellen Studie impfen **76 %** der deutschen Schweineproduzenten ihre Tiere gegen PCV2 und M. hyo.

Damit sind sie ungeschlagene Impfweltmeister und verringern gleichzeitig den Antibiotika-Einsatz in der Schweinehaltung.

## Beim Fußball hoffentlich bald.

Möchten Sie auch zu den Gewinnern gehören?



Beantworten Sie dazu einfach die Fragen auf der folgenden Seite und Sie nehmen teil an der **Verlosung von 50 adidas Brazuca Trainingsbällen.**

Bleiben Sie am Ball!